

### Wettstreit für den Patienten – „SPIEGEL“ berichtet über neues Benchmarking-Projekt

Der „SPIEGEL“ berichtet in der Titel-Story „Wettstreit für den Patienten“ seiner Ausgabe 48/2012 über das neue Projekt „Benchmarking in der Frühgeborenenversorgung“, das 2012 unter der Moderation von Frau Prof. Dr. Evelyn Kattner (bis September 2012 Chefarztin der Neonatologie Auf der Bult - Kinder und Jugendkrankenhaus) mit methodischer Unterstützung des Zentrums für Qualität und Management im Gesundheitswesen (ZQ) etabliert wurde.

„Wo es Unterschiede gibt, da kann ich auch etwas verbessern. Alle werden gewinnen, wenn wir uns zusammensetzen“. Das ist das Zitat eines Projektteilnehmers, der sich mit weiteren 16 Kollegen einer neuen Herausforderung stellen möchte. Nach dem Motto „Lernen von den Besten“ haben sich am 17.10.2012 leitende Ärztinnen und Ärzte aus elf niedersächsischen LEVEL 1-Zentren das erste Mal in den Räumlichkeiten der Ärztekammer Niedersachsen getroffen, um ihre Zahlen offen zu diskutieren.



Foto: privat

#### Weitere Informationen:

[https://magazin.spiegel.de/reader/index\\_SP.html#j=2012&h=48&a=89801894](https://magazin.spiegel.de/reader/index_SP.html#j=2012&h=48&a=89801894)

Die Besonderheit des Projektes liegt darin, dass erstmals für einen Benchmarking-Ansatz flächendeckend Langzeitergebnisse frühgeborener Kinder zur Verfügung stehen. Ausgehend von den Kliniken mit den besten Langzeitergebnissen können gezielt Maßnahmen entwickelt und Behandlungsabläufe und Strukturen verbessert werden mit dem Ziel „best practice“ zu etablieren.

Auf der Agenda stand beim ersten Treffen u.a. die Auswahl von Qualitätsindikatoren sowie die Festlegung der Benchmarking-„Spielregeln“ für die Gruppe sowie die Diskussion erster Ranking-Darstellungen. Das nächste Treffen, dem die Teilnehmer mit Spannung entgegen sehen, ist auf Februar 2013 terminiert.

Für weitere Informationen zum Thema „Benchmarking in der Frühgeborenenversorgung“ steht Ihnen als Ansprechpartnerin im ZQ Frau Gabriele Damm zur Verfügung.

### Neues aus dem GerOSS-Projekt

Im Jahr 2012 konnte das GerOSS-Projekt erfolgreich in den freiwillig teilnehmenden Frauenkliniken in Niedersachsen, Bayern und Berlin fortgeführt werden. In Niedersachsen nehmen bereits seit 2011 99% der Kliniken (84 von 85) am GerOSS-Projekt teil. Die Repräsentativität in Bayern liegt bei 30% und in Berlin bei 80%.

Komplett zu dokumentierte Ereignisse:	NDS	BAYERN	BERLIN
Uterusruptur	110	27	31
Peripartale Hysterektomie	70	23	6
Eklampsie	40	7	8
Plazenta accreta/ increta/ percreta	194	94	77
Feto-mat. Alloimmunthrombozyt. (FMAIT)	1	0	0
Nur Meldung von Ereignissen:			
Lungenembolie	6	4	2
Fruchtwasserembolie	2	3	0
Transfusion > 5 Blutkonserven	46	15	19
Ösophagusatresie	7	5	11
Summe	476	178	154

Insgesamt wurden **808 Fälle** gemeldet und davon sind **688** zu dokumentierende Fälle.

### Was wurde im Jahr 2012 umgesetzt?

- Arbeitsgruppen haben die ersten Ergebnisse zusammengestellt und auf fünf Tagungen präsentiert, drei davon international zur „Eklampsie“ und „peripartalen Hysterektomie“. Publikationen zu diesen Themen sind in Vorbereitung
- Weiterentwicklung der GerOSS Web-Anwendung, z. B. Listenfunktionen für Anwender und als Informationsplattform <http://www.geross.de>
- Abstimmung der Datensatzinhalte und Definitionen der bereits laufenden Module. Bereitstellung der Definitionen und Datensätze zum Ausdrucken auf der GerOSS-Homepage
- Drittes Treffen des Wissenschaftliche Beirats  
Themen: Weiterentwicklungen und neue Module für 2013, Beteiligung neuer Bundesländer

### Was ist im Jahr 2013 neu?

- Neue Module: HELLP und Mütterliche Sterbefälle
- Änderung des Moduls „Plazenta accreta, increta, percreta“. Ab 2013 sollen nur noch die Fälle von Plazenta increta und percreta dokumentiert werden. Grund ist die schwierige Differenzierung von accreta und adhaerens.
- Das Modul Lungenembolie wird ab 2013 nicht mehr weiter geführt, weil eine gesicherte Diagnostik nicht möglich ist.
- Ausweitung des Projektes auf weitere Bundesländer